

Die therapeutische Beziehung mit Borderline-Patient/innen

Kursinhalt:	<p>Bei der Entwicklung von Borderlinestörungen spielen Bindungserfahrungen eine wichtige Rolle und daher wirkt sich eine Borderlinestörung immer auf das zwischenmenschliche Geschehen aus. Der Wunsch nach und die Gestaltung von stabilen Beziehungen ist oft ein wesentliches Anliegen der Betroffenen. Dabei gilt die Beziehungsgestaltung in der Behandlung als schwierig und die „borderline-typischen“ Besonderheiten der Beziehungsgestaltung spiegeln sich selbstverständlich auch in der Helfer-Patient-Beziehung wider.</p> <p>Die Behandler fühlen sich häufig über die Maßen gefordert und emotional belastet. Des Weiteren führen tief verwurzelte dysfunktionale Grundannahmen häufig zu widersprüchlichen Handlungsentwürfen oder „Plänen“. Die Beziehungspläne gestalten sich einerseits als Suche nach Nähe und Geborgenheit („Ich kann alleine nicht überleben“), andererseits als Vermeidung von Nähe und „Gesehenwerden“ („Ich bin schlecht und wertlos“). D. h., der Therapeut sieht sich wechselnd in anziehende und abstoßende Interaktionen verwickelt.</p> <p>Auch ein Alternieren zwischen Idealisierung und Entwertung des Therapeuten trägt zu einer Destabilisierung der Beziehung bei. Auf der anderen Seite spielen das personale Vertrauen zum Therapeuten und eine belastbare therapeutische Beziehung eine entscheidende Rolle in der Behandlung der Störung, so dass eine einfühlsame und professionelle Beziehungsgestaltung von hohem therapeutischem Wert ist.</p> <p>Im Seminar wird kompakt zu Beginn die störungsspezifische und beziehungsrelevante Symptomatik aufgefrischt. Danach stehen borderlinetypische Verhaltensmuster, Kognitionen und Emotionen in ihren Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung im Fokus.</p>		
Lernziele:	<p>Vermittlung von Kenntnissen der Symptomatik der Borderline-Störung bezogen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die therapeutische Beziehungsgestaltung ▪ beziehungsrelevante Schemata ▪ typische Verhaltensmuster ▪ die eigene helfende Haltung 		
Methoden:	Interaktiver Vortrag, Rollenspiele, Selbsterfahrung		
Zielgruppe:	Ärzte und Psychologen sowie GuK für Psychiatrie und Fachtherapeute		
Sonstiges:	<p>beantragt: Fortbildungspunkte der Ärztekammer Westfalen-Lippe 10 Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender (Identnummer: 20170128)</p>		
Referent/in:	<p>Friederike Bürgener Dipl.-Psych., Dozentin an verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten zum Thema Borderline-Persönlichkeitsstörung und DBT</p>		
Teilnehmerzahl:	18 Personen		
Termin:	08.10. – 09.10.2018	2-tägig (2.Tag)	09:00 - 17:00 Uhr 09:00 - 15:00 Uhr
Veranstaltungsort:	LWL- Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund Haus 32 (SBZ) gr. und kl. Gruppenraum		
Anmeldung:	Heike.Braun@lwl.org		Telefon: 0231/4503-3352
Kursgebühr:	370,- € (Bei Anerkennung eines betrieblichen Interesses und der Genehmigung des Vorgesetzten ist das Seminar für Beschäftigte des regionalen Netzes Dortmund-Hemer und der Wilfried-Rasch-Klinik kostenfrei)		